

Der Luftverkehr, der sich über den Flughafen Hamburg abwickelte, zeigte ebenso wie im Jahre 1951 auch 1952 eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Die Anzahl der Fluglinien hat sich weiter vergrößert und die Zahl der Fluggäste befindet sich in stetigem Anstieg. So wurden im August 1952 fast 30 000 Fluggäste gezählt, etwa doppelt so viel als im Jahresdurchschnitt 1951. Ebenso stieg die Menge des beförderten Luftfrachtgutes bis zu 2250 t im ersten Quartal 1952 an, um späterhin wieder abzusinken; im Juni wurde ein neuerlicher fast ebenso hoher Stand wieder erreicht, der jedoch im Juli und August nicht gehalten wurde. Die starken Schwankungen im Luftfrachtverkehr sind vor allem auf die unregelmäßige Inanspruchnahme des Luftweges nach Berlin zurückzuführen, auf dem zeitweilig in größeren Mengen wertvolle Industrie- und Exportgüter befördert wurden.

## Außenhandel

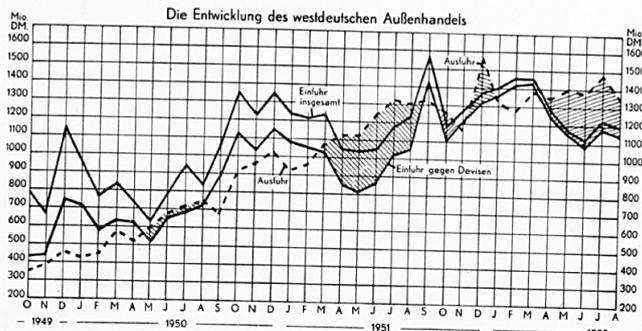
Es war vorauszusehen, daß die günstigen Ergebnisse des Hamburger Exportgeschäftes im Jahre 1950, vor allem aber 1951, sich nicht in diesem Umfange aufrecht erhalten lassen würden, nachdem die Preiseinbrüche auf den meisten Rohstoffmärkten die Kaufkraft der überseeischen Rohstoffländer herabgemindert hatten und Preisrückgänge bei den Fertigwaren zu erwarten waren. Wenn sich demgegenüber die Ausfuhr im laufenden Jahr trotzdem günstig entwickelt hat, so lag dies in erster Linie daran, daß in den Ausfuhrzahlen in nicht unwesentlichem Ausmaße noch Mengen und Werte aus alten preisgünstig abgeschlossenen Lieferverträgen auftreten, denen aber gleichwertige neue Aufträge nicht gegenüberstehen. Fast alle Wirtschaftszweige, mit Ausnahme von Eisen und Stahl und Fahrzeugbau, berichten vielmehr seit Monaten von einem rückläufigen Auftragsengang im Export und von einem wesentlich schärferen Preiskampf um die Orders.

Nüchtern betrachtet gibt daher der Erfolg der beiden letzten Jahre, in dem unsere Wiedereingliederung in den Welthandel zum Ausdruck kommt, weder uns selbst Anlaß zur Überschätzung unserer wirtschaftlichen Stellung noch dem Ausland zu Besorgnissen. Nichts zeigt dies deutlicher als die nachstehende Gegenüberstellung.

Länder	1928	1951	Veränderung in v. H.
USA	13,7	16,2	+ 18,25
Großbritannien	13,1	11,7	- 10,69
Westdeutschland	5,6	4,3	- 23,45
Frankreich	6,2	5,6	- 9,68
Italien	3,0	2,4	- 20,00
Belgien	2,6	3,3	+ 26,92
Schweiz	1,4	1,5	+ 7,14
Schweden	1,3	2,2	+ 69,24

Da es jetzt Käufermärkte sind, auf denen die deutsche Ausfuhr konkurrieren muß, und der bisherige Vorteil unausgenutzt oder leicht zu mobilisierender Kapazitätsreserven unserer Export-Industrie sowie verhältnismäßig kurzer Lieferfristen Deutschlands gegenüber wesentlich längeren der Konkurrenzländer weggefallen ist, machen sich alle die kriegsbedingten Nachteile stark bemerkbar, unter denen die deutsche Wirtschaft noch zu leiden hat. Die Modernisierung ihrer Produktionsanlagen hat zwar beachtliche Fortschritte gemacht, bleibt aber hinter derjenigen der konkurrierenden Länder, in denen die Anlagen viel früher hervorgebracht werden konnten, weit zurück. Als besonders nachteilig im Wettbewerb hat es sich ferner erwiesen, daß es bisher erst in verhältnismäßig bescheidenem Umfange möglich gewesen ist, unsere auch gerade der hanseatische Exporthandel auf diesem Gebiete hervorragendes geleistet hat. Aber vergessen wir nicht, daß erst im Januar 1952 durch Runderlaß Außenwirtschaft Nr. 15/52 deutschen Unternehmungen überhaupt erst wieder die Möglichkeit gegeben wurde, wieder Niederlassungen im Ausland zu errichten und sich an ausländischen Unternehmungen zu beteiligen. Diese und andere Nachteile auszugleichen erweist sich um so schwieriger, als die deutsche Kapitalkraft durch zahlreiche andere Belastungen von ihren produktiven Aufgaben abgehalten wird.

Bei aller begründeten Besorgnis über die Weiterentwicklung unserer Ausfuhr in der weiteren Zukunft zeigen aber wie gesagt die effektiven Ausfuhrzahlen für die vergangenen zwölf Monate doch ein gerade auch für den Experten überraschend günstiges Ergebnis.



W  
Stellu  
450 Mi  
Ende  
bei di  
Al  
werde  
export  
einget  
Wi  
portan  
mische  
waren.  
Ausdr  
nomme  
durch  
werden  
Lei  
fuhr n  
unauf  
verkeh  
Aktivie  
schaft,  
rechnu  
darin,  
beret  
ausge  
geren (f  
net. Im  
nießen  
dem Cr  
Einbuße  
trauens  
steht vo  
den in  
Wei  
gelegt u  
weil Br  
Polen, J  
ebenfall  
weichen  
Grund e  
der BdL  
Klausel,  
lungsmö  
politisch  
Auf  
die Bunc  
Rahmen:  
der deut  
lichen se  
kann, so  
verständ  
werden s  
sind ja c  
Handelsv  
zuständig  
bedienen  
Die  
und dan  
sollen gr  
Die prak

repaired Document  
Plastic Covered Document